

Apropos BONITO: 1959 – Erste Feldberger Bekanntschaften

Neben unserer, im vorangegangenen Beitrag, geschilderten ersten Ankunft in der Feldberger Seenlandschaft war es das, zwischen Zansen und Schmalem Luzin, gelegene Scharteisen, das unser Augenmerk auf sich zog. Bei recht gutem Wetter verbrachten wir zwei Tage an diesem See. Und nicht nur mit dem See schlossen wir Bekanntschaft, sondern, da kam doch am ersten Tag ein Mann über den Berg gestapft und gesellte sich zu uns. Wir lagerten gerade am Abfluss des Scharteisens in Richtung Zansen beim Aufwärmen in der Sonne. Kälte abwehrende Tauchanzüge hatten wir ja noch nicht, und schon in der Sprungschicht wurde das Wasser des Scharteisens deutlich kälter. So machten wir Bekanntschaft mit dem Neubauern Hans Rechlin, dem früheren Fahrer der Hanomag-Raupe des Gutes Wittenhagen. Kurz gesagt: Da waren wir "an den Richtigen" gekommen!

Bonitoarchiv: 1959 Scharteisen-Tränke-Abfluß

Bonitoarchiv: 1959 Scharteisen H.J.Jordan filmt an der Scharkante

Bonitoarchiv: 1959 Scharteisen W.M.Richter Tauchgang mit Doppelschnorchel

Bonitoarchiv: 1959 Scharteisen Schwimmendes Laichkraut (Potamogeton natans)

Was keiner von uns vermutete, Hans Rechlin, der wusste Bescheid in seiner Wittenhagen-Feldberger Heimat. Kluge und auch listig anmutende Augen schauten unter der Schirmmütze aus einem recht stoppelbärtigen Gesicht. Scheinbar hatte er gerade seine Kühe auf die Weide gebracht, denn in der Hand hielt er noch eine lange Peitsche. Ohne Umstände setzte er sich zu uns und begann nach unserem Woher, Wohin und was wir taten zu fragen. Ja so meinte er, das „Zarteisen“ (er sprach immer so vom Scharteisen), wäre ja nun ein ganz herrlicher See, und weit und breit wäre wohl keiner mehr klarer und sauberer als er. Als wir ihm bedeuteten, dass wir nicht tauchten, um zu tauchen, also nicht zum Ferienspaß, sondern mit der Absicht wissenschaftlich zu beobachten, Pflanzen und Tiere zu registrieren, da wurde er immer aufmerksamer. Er ließ sich unsere Unterwasserkameras erklären und begann, ganz ohne Aufforderung, von seinen Beobachtungen zwischen Zansen, Scharteisen und Schmalem Luzin zu erzählen. Als leidenschaftlicher Angler wusste er natürlich besonders gut über die Fischwelt Bescheid. An diesem Tage, es war wohl der 19. August, interessierten auch wir uns eingehend sein Leben. Es war der Beginn einer Freundschaft mit dem klugen und umsichtigen Neubauer Hans Rechlin. Das geschah zu einer Zeit, als hier noch schwierige Zustände herrschten, die man - trotz größter Schwierigkeiten im Gebiet von SBZ/DDR - nicht mehr hätte vermuten sollen. Die mecklenburgische Landbevölkerung, geprägt durch ein Land in dem Gutsbetriebe - nicht Bauern - vorgeherrscht hatten, lebte, samt hinzugekommenem Flüchtlingsstrom aus den abgetrennten deutschen Ostgebieten, unter primitivsten Bedingungen. In den alten Schnitterkasernen und Hütten, der mit der Bodenreform aufgesiedelten Güter, drängten sich Mensch und Tier, so sie keine Wohnung in einem der enteigneten Gutshäuser abbekommen hatten.

Bonitoarchiv: 1959 Scharteisen Raupe mit Drillmaschine

Bonitoarchiv: 1959 Hans Rechlin (1906 - 1976)

Von Hans Rechlin erfuhren wir damals - und viele Jahre noch, bis hin zu seinem Tode – von für unsere Arbeit interessanten und wichtigen Dingen und Ereignissen im Feldberger Raum. Als präziser Beobachter übermittelte er uns immer wieder auch seine Beobachtungen am Scharteisen. Was Wunder, wenn also auch darum das Scharteisen von 1959 an einer unserer ganz besonders präzise bearbeiteten, ja zu erforschenden Seen wurde. Wir wollten nun einfach mehr wissen, zumal nicht einmal im Berliner Fischerei-Institut viel über dieses Gewässer bekannt war. "Böse Zungen" erzählten sogar davon, dass amtliche Untersuchungen an diesem Gewässer wohl "beim Biere in der Feldberger Bahnhofswirtschaft" stattgefunden hätten.

Bonitoarchiv: 1959 Scharteisen Reuse Mattern

Bonitoarchiv: 1959 Scharteisen Scharkante Schemaschnitt

Autoren: Wolfgang M. und Ingeborg Richter

Jörg Godenschweger

BONITO e.V.